

Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts
In memoriam Emilie Linder (1797–1867)

Schenkung Jakob Christoph Miville (1786–1836)

Deponiert im Kunstmuseum Olten
Kirchgasse 8, 4600 Olten

Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts Jahresbericht 1995 - Ausblick 1996

Das 5. Berichtsjahr der Stiftung ist gekennzeichnet durch Grundlagenarbeit und Vorbereitung mittelfristig angelegter Vorhaben.

Die Erarbeitung des vom Kanton Solothurn mit einem Beitrag von Fr. 45'000.- unterstützten Sammlungskataloges wurde von Frau Cornelia Dietschi fortgesetzt. In Absprache mit der Katalogkommission widmete sie sich der Erfassung der Basisinformationen zu den einzelnen Blättern, die den Kopfteil der entsprechenden Katalognummern ergeben. Mit einer Spende von Fr. 10'000.- von ungenannt erhöhten sich die privaten Beiträge an den Sammlungskatalog auf Fr. 20'000.-.

Die Beschäftigung mit dem Basler Maler und Karikaturisten Hieronymus Hess, einem Freund Martin Distelis, fand in doppelter Hinsicht ihre Fortsetzung: Es konnten wiederum wichtige Ankäufe getätigt werden: neben Kopien von einzelnen Szenen des Passionsaltares von Hans Holbein 1831-1833 und einer Szene der Holbeinschen Fresken für das Basler Rathaus 1818, eine der beiden eigenhändigen Lithographien, "die Proposition", sowie ein interessantes Lot von 60 Zeichnungen und Skizzen aus der Frühzeit des Schaffens von Hess. In einer für den Sommer 1996 vorgesehenen Ausstellung soll der Stiftungsbestand von Werken Hess' mit solchen von Martin Disteli einerseits und mit Blättern und Bildern von Hieronymus Hess aus privatem und öffentlichem Basler Besitz andererseits in Bezug gebracht werden. Der 1994 ausgerichtete Betrag der Sophie und Karl Binding Stiftung für Ankäufe ermöglichte neben dem Erwerb der Hess-Blätter den Kauf eines bedeutenden Ölbildes von Johann Jakob Frey. Ein Stipendium von Emilie Linder hatte ihm 1835 die Reise nach Italien ermöglicht. Das Bild zeigt eine Ansicht der sizilianischen Stadt Cefalù, festgehalten am 9. August 1840. Somit ist die Landschaftsmalerei im Freien neu mit einem frühen, wichtigen Beispiel in der Stiftung vertreten.

Am 12. September fand wie jedes Jahr das Treffen der Freunde der Stiftung im Kunstmuseum Olten statt. Es war die Gelegenheit, sich offiziell von Dr. Heinrich Thommen zu verabschieden, der zusammen mit seiner Frau einen mehrjährigen Auslandsaufenthalt angetreten hat. Zusätzlich waren einige der Neueingänge im Buchser-Saal des Museums ausgestellt, die den Anwesenden von den Mitgliedern des Stiftungsrates erläutert wurden. Ein ausführlicher Artikel im Oltner Tagblatt widmete sich diesem Ereignis unter dem vielsagenden Titel "Olten könnte zum Zentrum für Kunst des 19. Jahrhunderts werden". Unter dem Eindruck dieses Anlasses stiftete uns einer der Teilnehmer spontan eine 1805 datierte und signierte Zeichnung von Peter Birmann.

1996 werden die laufenden Arbeiten am Stiftungsgut und die Vorbereitung des Sammlungskataloges fortgesetzt. Weiter haben wir uns die Hess-Ausstellung vorgenommen, die vom 13. August bis zum 22. September im Kunstmuseum Olten zu sehen sein wird. Seit der Ausstellung in Basel 1949 wird Hess zum erstenmal wieder präsentiert. Das Anliegen der Stiftung, mit dem Stiftungsgut auch zum temporären Zusammenfügen von Beständen und somit zum Austausch und zur wissenschaftlichen Diskussion beizutragen, ist damit aufs Schönste erfüllt.

